

Weihnachten 1931

liebe Frau Toni,
mich in der Hoffnung auf
Verständigung, aber in erster Linie erst
rühmlicher Erkenntnis der eigentlich
Trennenden:

Das moderne Bewusstsein ist
fundamental individualistisch, of
course. Das ist das Ergebnis des neuen
Testaments, welches das individuelle
Gewissen und damit das Individuum,
entdeckt hat. Atheisten und Theisten
finden sich im Individualismus.
Hier trennt uns beide nichts, weder
hier, noch in Metaphysik und
Religionen überhaupt. Denn wir finden
ist das moderne Bewusstsein wieder
religiös. Auch dann, wenn es sich
denn mit bewußt ist.

Und dennoch trennt uns ein
klare Gegen ih. Er hofft das Inhaltliche
des Weltwelt, in konkreten Ideen, nach

2.
welchen ist das Individuum werten soll.

Dem hinter dem Auf- das-
Inhaltliche - nicht - eingehen - wollen der
in einem unendlichen Vorbehalt ver-
= schwebenden, oder jedenfalls: schwebenden
Persönlichkeit, steht genau so eine
inhaltlich bestimmte Welt, wie bei
dem Bewußt inhaltlich gebundenem
Individualismus, - the sie das ein-
gesehen haben, reden wir auseinander
vorbei. "

Zum "inhaltlichen" hin:

Man kann - rein inhaltlich -
das die Einzelnen voneinander
unterscheidende wertsetzen (wie man)
im extremen Fall gelangt man zu einem
Kultus der persönlichen Unterschiedlichkeiten,
wie sie, genau genommen, die also:
- wirklich - demokratischen Utopie
Rousseaus' hinterlag: jede Einzelne
habe desphal ein Stimment zu

3.
kochen, was er von anderen Unterschiedens
wollen könne! Ob dies dogmatisch
nachweisbar ist oder nicht, der Fall ist
lehrreich: ^{dem} Gleichviel ob J. J. seine
der Muzart nach auf eine Kleinzahl
beschränkten Bürger aus dem angegebenen
Grund mit dem persönlichen Wahlrecht
ausstattete, oder deshalb, weil jeder
Bürger durch den anderen unver-
treubar sein, ja "wie" "wie" zu den
nicht als in anderer Mannigfaltigkeit
vorhandenen Gesetzesanträgen ab-
zugeben berechtigt sei, wird an diesem
Beispiel ^{politisch} deutlich, daß dem Individualis-
mus ein Haug zum Degenerieren im
Lohd-individualistische, nämlich in
Differenzistische eignet. Der Fortschritt
von ^{historischen degenerierenden} Konzeption zur modernen funktion-
nell organisierten Demokratie ist der
Fortschritt von einem differenzistischen
Individualismus zu einem unpersönlich

Individualismus. Auf der modernen
Demokratie (der Zukunft) ~~muß~~ wird
den Einzelnen eine Stimme
geben, aber nicht weil er ein
d. anderen „verschiedener“ Mensch
ist, sondern weil er ein Mensch ist.
Ja, sogar mehrere Stimmen erteilt,
je nach dem, in welchem Lebens-,
Interessen-, Kultur oder Bewusstseins-
Kreis er zum Mitgestalten berufen
ist — aber nicht mehrere, damit er
seine Verschiedenheit von anderen klarer
ausdrücken könne, sondern um die
konkreten, ethischen Verantwortlichkeit
der fundamentalen Beziehungen im
Sozialen gerecht zu werden.

Der Widerspruch wird von
Reynold: Differentistische Individualismus
läuft bis zum Nicht-welt-bezug
empfohlen sein. Es gibt wohl kaum
einen Menschen, dem es so fremd
sein muß wie 'Lernen'. Dennoch

5.

drückt sich in ihm dasjenige ~~aus~~
adäquat aus, was, Ihnen ~~über-~~^{mit}
= weißt, als inhärente Bestimmtheit
einem neuen Individualismus
unterschied. Das Wesen des ~~äußeren~~
sozial - sozial bedingten Individualismus
führt ~~begegnet~~ auf der Erkenntnis,
daß das Gemeinshaftlich - menschliche
die Begründung aller Zusammenhänge ist, daß
das Individuum nur erkennbar aus sich
selbst seine Welt schöpft, in Wirklichkeit
ist er ein Spiegel, in welchem jeder
Begründung aufsteht. Mit Renan sagt
der Einzelne: Wie ich es sehe, wie
mir es mein Spiegel zeigt, so lebe
ich und stehe ich dafür. Aber mit
Mureau versteht er, daß, was der
Spiegel ^{dem auf keine Weise} zeigt, nicht er selbst ist, sondern
der Inhalt der anderen.

Bitte ein Wort, ob Ihnen das
etwas sagt. - Ich verbleibe ganz,
Ihr K.B.